

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG

Zwischenbericht zum 30.06.2005

VORBEMERKUNG

Unsere Gesellschaft hat das Getränkegeschäft in die HERRNBRÄU GmbH & Co. KG ausgegliedert und fungiert nunmehr als geschäftsleitende Holding dieser Gesellschaft. Außerdem werden eigene Immobilien in Ingolstadt, Donauwörth, Gaimersheim, Lenting, Neuburg und Reichertshofen verwaltet bzw. fortentwickelt.

Die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH fungiert als Komplementär in der HERRNBRÄU GmbH & Co. KG. Als Kommanditist ist die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG eingetreten. Die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH ist eine 100%-ige Beteiligung der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG. Somit ist die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG die Konzernmutter für die HERRNBRÄU GmbH & Co. KG, die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH, der Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb KG sowie der neu gegründeten Herrnbräu Gaststättenbetriebs-GmbH. Sämtliche vorgenannten Gesellschaften haben ihren Sitz in Ingolstadt. Über die Herrnbräu GmbH & Co. KG besteht eine Beteiligung an der Tre Effe s.r.l., Forli (Italien).

Die BayernLB ist Hauptaktionär des alleinigen Gesellschafters der Herrnbräu GmbH & Co. KG, der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG.

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG

Die Pächterlöse in den eigenen Immobilienobjekten liegen im ersten Halbjahr bei 597 T€ (Vorjahr: 587 T€). Die Immobilienaufwendungen, ohne Gebäudeabschreibungen liegen bei 154 T€ (Vorjahr: 165 T€).

Die Personalkosten samt Pensionen liegen bei 150 T€ (Vorjahr: 164 T€). Die Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen belaufen sich auf 199 T€ (Vorjahr: 172 T€).

Das Zinsergebnis lag bei - 72 T€ (Vorjahr: - 57 T€).

Der Jahresüberschuss zum Halbjahr beträgt 5 T€ (Vorjahr: 1 T€).

HERRNBRÄU GmbH & Co. KG

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich die Wettbewerbssituation im Biermarkt weiter verschärft. Neben dem Wettbewerb unter den bayerischen Brauereien ist der Druck der werbeintensiven Großbrauereien aus Nord- und Westdeutschland noch spürbarer geworden.

Demographische Entwicklung, Promilleregulierung, gesamtwirtschaftliche Lage, Anforderungen am Arbeitsplatz, gewandeltes Freizeitverhalten sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen, die das Umfeld unserer Branche prägen, sind ungünstig und verheißen einen anhaltend scharfen Wettbe-

werb. Der Trend hin zu den Billigmarken und dem damit verbundenen Preisdruck hält weiter an – ein Marktsegment in dem wir nicht vertreten sind. Unsere Stärken liegen weiterhin bei qualitativ hochwertigen Produkten in der Mehrwegverpackung.

Die Schärfe des Wettbewerbs und der rückläufige Bierkonsum auf dem heimischen Markt haben mittlerweile Brauereien veranlasst, nationale aber auch internationale Partnerschaften einzugehen. Aber auch bayerische Partnerschaften bieten die Chance, kostensenkende Maßnahmen zu ergreifen, mit dem Ziel die Wettbewerbsfähigkeit in der bayerischen Brauwirtschaft sowie gegenüber den großen nationalen und internationalen Anbietern zu verbessern.

Der Zahlenvergleich zeigt, dass der steuerpflichtige Absatz in Bayern aufgelaufen im ersten Halbjahr um 1,1% gefallen ist, der Absatz in Deutschland im selben Vergleichszeitraum um 0,3% gefallen ist. Im laufenden Geschäftsjahr liegen wir beim Gesamtgetränkeabsatz bis Juni bei einem Minus von 1,6%. Bei den Getränken der Eigenproduktion sind es -2,9%

Die Umsatzerlöse beim Bier eigen sanken um 3,5%, die bei den AfG-Getränken eigen um 1,9%. Die Handelswarenerlöse beliefen sich auf 981 T€ (Vorjahr: 1.005 T€), die Aufwendungen auf 628 T€ (Vorjahr: 688 T€).

Bei den Pächterlösen der angepachteten Objekte, einerseits die angepachteten Gastronomieobjekte von der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, andererseits die angepachteten Gastronomieobjekte von fremden Dritten belaufen sich auf insgesamt 566 T€ (Vorjahr: 584 T€). Die Pachtaufwendungen lagen bei 548 T€(Vorjahr: 545 T€).

Der Jahresüberschuss zum Halbjahr beträgt 50 T€(Vorjahr: 128 T€).

Neben den laufend zur Erhaltung der Wettbewerbskraft nötigen Investitionen im gesamten Unternehmen wurde besonders wieder mit Erfolg in die Absatzsicherung und -verbreiterung investiert.

Im ersten Halbjahr 2005 ist im Vergleich zum Vorjahr die durchschnittliche Mitarbeiterzahl, von 96,1 auf 95,9 gesunken. Der Gesamt-Personalaufwand hat sich um 1,4% verringert.

Die Planzahl des Gesamtergebnisses für das erste Halbjahr 2005 haben wir erreicht. Durch ein weiterhin straffes Kostenmanagement auf allen Gebieten sind wir zuversichtlich, für 2005 ein den Rahmenbedingungen entsprechendes Jahresergebnis vorlegen zu können.

Ingolstadt, im Juli 2005

Der Vorstand